

kap südwärts bis zur Straße von Gibraltar ist von höchster Bedeutung für den Seeverkehr nach allen Richtungen, besonders (seit 1492) nach Amerika. Während vor der Entdeckung der Neuen Welt die mittelmeerische Südseite Europas die wichtigste war, ist es jetzt die atlantische Westseite, an der sich die ersten Mittelpunkte für Handel und Verkehr finden. Auch die wichtigeren Großmächte und Staaten mit Kolonialbesitz liegen hier, so Großbritannien, das Deutsche Reich, Frankreich, die Niederlande, Portugal.

Die Südseite Europas weist nach Afrika, dem unser Erdteil bei Gibraltar und Tunis sehr nahe tritt, und nach Vorderasien. Seit die Landenge von Sues durch einen Seeschiffahrtskanal durchschnitten ist (1869), ist Südeuropa auf kürzestem Weg mit Ostafrika, Indien und Ostasien verbunden. Sein Wert im Weltverkehr, der nach 1492 stark gesunken war, hat sich daher in den letzten Jahrzehnten wieder gehoben.

Die Lage Europas in der Mitte der größten Landausbreitung, nämlich zwischen Afrika, Asien und Nordamerika, verleiht unserem Erdteil trotz seiner Kleinheit eine beherrschende Stellung.

3. Bezüglich der Erhebungsverhältnisse zeigt Europa einen einschneidenden Gegensatz zwischen O. und W. Osteuropa, vom Ural und Kaspisee bis zur Ostsee, der Weichsel und dem Seret, ist ausschließlich Flachland mit nur unmerklichen Bodenschwellen; die Westhälfte Europas dagegen, westlich von der eben genannten Linie, weist eine große Mannigfaltigkeit von Bodenformen auf, Hochgebirge, Mittelgebirge, Hochebenen und Tiefebene in reichstem Wechsel auf engem Raume.

Den Süden nehmen mächtige Kettengebirge ein, die wir mit den Alpen als das große alpine Gebirgssystem zusammenfassen. Hierher gehören die Sierra Nevada (Schneegebirgskette) in Südspanien, [der Atlas in Nordwestafrika], der Apennin in Italien, die Dinarischen Gebirge im W. der türkischen Halbinsel, dann die Karpaten, und von ihnen durch die Donau getrennt, der Balkan.

Weiter nach Osten finden diese Kettenzüge ihre Fortsetzungen in den Gebirgen der Krim, im Kaukasus, in Kleinasien und lassen sich durch Iran und das zentrale Hochasien verfolgen bis nach Hinterindien.

An Hochebenen haben wir die der Iberischen Halbinsel, nördlich von dem Kettengebirg der Pyrenäen begrenzt, dann die Schweizerische und Oberdeutsche Hochebene. An sie reihen sich die vielgestaltigen Mittelgebirge Frankreichs und Deutschlands an. Einzelne liegen die der Britischen Inseln und das Gebirgsland Scandinaviens.

Den gefalteten (s. S. 10) Ketten des alpinen Gebirgssystems stehen die übrigen Gebirge als Massengebirge (s. S. 8) gegenüber.

An das Tiefland Osteuropas schließt sich in Westeuropa von der Weichsel ab das viel schmalere Norddeutsche Tiefland, und vom englischen Kanal ab bis zum Golf von Biscaya das Französische Tiefland an. Dazu kommen noch einzeln liegend und von Gebirgen um-